

Pädagogische Konzepte der Momo Kindertagesstätten

Eingewöhnungskonzept nach dem Ansatz „Ankommen dürfen, statt loslassen müssen“

„Wichtig ist, dass alle Parteien, Kind, Eltern und Fachkräfte,
ein gutes Gefühl haben und einander vertrauen“
(Theresa Lill)

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in den Momo Kindertagesstätten orientiert sich an einem beziehungsorientierten Ansatz, wie ihn auch Lea Wedewardt mit „Ankommen dürfen, statt loslassen müssen“ beschreibt. Dabei geht es nicht um ein „Loslassen“ durch die Eltern, sondern darum, dem Kind ein sicheres Ankommen zu ermöglichen, in seinem Tempo, mit seinen Gefühlen und in Begleitung vertrauter Personen.

Wir verstehen die Eingewöhnung als gemeinsame Beziehungszeit – eine behutsame Übergangsphase, in der das Kind lernt:

- „Hier darf ich sein, wie ich bin.“
- „Ich werde gesehen, begleitet und verstanden.“
- „Ich darf meine Zeit brauchen.“

Perspektivübernahme & Fragen, die uns leiten:



Gedanken der Fachkraft:

- Wie kann ich eine Beziehung zu diesem Kind aufbauen – ohne zu drängen?
- Was braucht dieses Kind heute, um sich sicher zu fühlen?
- Wie kann ich den Eltern ein gutes Gefühl geben, dass sie willkommen und nicht ersetzbar sind?



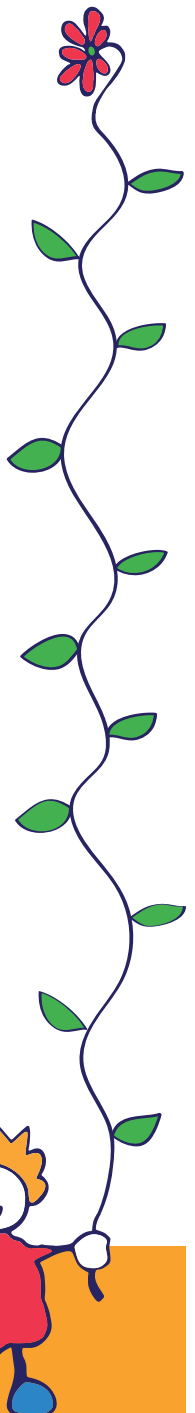
Gedanken der Eltern:

- Wird mein Kind hier gesehen und angenommen – auch mit seinen Gefühlen?
- Kann ich wirklich da bleiben, solange es nötig ist?
- Wird mein Kind loslassen können, wenn es hier „angekommen“ ist?



Gedanken des Kindes:

- Darf ich neugierig sein – und trotzdem Angst haben?
- Werde ich gehört, wenn ich weine oder Nähe brauche?
- Ist mein Elternteil noch da, wenn ich mich umdrehe?
- Muss ich funktionieren – oder darf ich einfach sein?



Momo

Pädagogische Konzepte der Momo Kindertagesstätten

Eingewöhnungskonzept nach dem Ansatz „Ankommen dürfen, statt loslassen müssen“

Phasen der Eingewöhnung

Wir richten uns dabei nicht nach einem starren Zeitplan, sondern orientieren uns an der Beziehungssicherheit des Kindes. Die Phasen sind fließend und individuell.



Beziehungsaufbauphase (ca. 3-7 Tage oder länger)

- Eine vertraute Bezugsperson bleibt durchgehend beim Kind.
- Die Bezugsperson ist aktiv präsent, aber nicht leitend.
- Die Fachkraft beobachtet einfühlsam, bietet vorsichtig Kontakt an.



Vertrautwerden & Ausprobieren

- Das Kind beginnt, die Umgebung zu erkunden.
- Erste zarte Kontakte zur Fachkraft entstehen spielerisch.
- Die Bezugsperson bleibt vollständig anwesend.



Erste Trennungsmomente – wenn das Kind bereit ist

- Eine kurze Trennung wird erst versucht, wenn das Kind erste Beziehung zur Fachkraft aufgebaut hat.
- Die Bezugsperson verabschiedet sich achtsam, bleibt erreichbar.
- Reaktionen des Kindes werden aufmerksam beobachtet.



Stabilisierungsphase

- Das Kind fühlt sich zunehmend sicher mit der Fachkraft.
- Die Fachkraft übernimmt schrittweise mehr Verantwortung.
- Die Eltern ziehen sich sanft zurück.



Abschlussphase: Sicherheit im neuen Raum

- Die Eltern verlassen erstmals vollständig die Einrichtung.
- Das Kind zeigt Vertrauen, Neugier und Verbindung zur Fachkraft.
- Auch nach erfolgreicher Eingewöhnung bleiben wir achtsam.



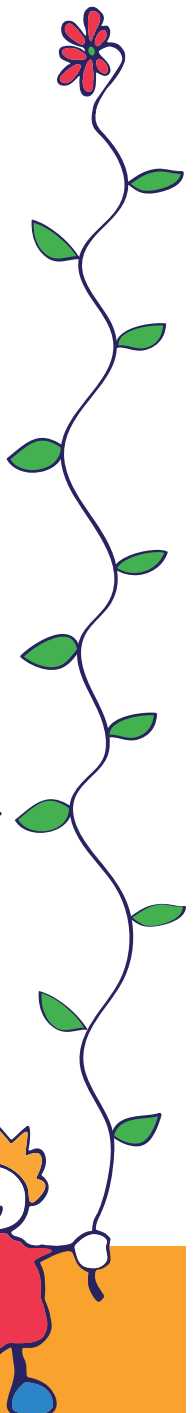
Besonderheiten

- Säuglinge benötigen oft eine deutlich längere Eingewöhnung (bis zu 6 Wochen).
- Bindung geht vor Struktur – der Tagesablauf wird nicht über Nähebedürfnisse gestellt.
- Eltern sind keine „Störer“, sondern wichtige Partner:innen.



Abschlussgedanke

Wir möchten nicht, dass Kinder loslassen müssen, bevor sie angekommen sind. Deshalb schenken wir ihnen Zeit, Beziehung und Sicherheit. Denn erst wenn ein Kind spürt, dass es hier sicher gebunden ist, kann es sich öffnen für all das Neue, das Kita bedeutet..



Momo